

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Mut und Optimismus

FBP Gamprin: Auftakt zu den Nominationsversammlungen
Erneute Kandidatur von Lorenz Hasler

(hoe) Ganz im Zeichen der Nominations des Vorstehers und der Gemeinderatskandidaten für die Gemeindewahlen am 23./25. Januar 1987 stand am vergangenen Mittwoch die Ortsgruppenversammlung der FBP Gamprin-Bendern, die gleichzeitig auch den Auftakt zu den weiteren Nominationsversammlungen im Lande signalisierte. Die Versammlung in Gamprin war geprägt von Aufbruchstimmung und einem ausserordentlich guten Besuch.

In seiner Begrüßungsrede wies der bewährte Obmann Alois Kind auf die Bedeutung dieser kommenden Wahlen hin und gab seiner Freude Ausdruck, dass die FBP Gamprin mit einem guten und ausgewogenem Team in den Wahlkampf ziehen könne. Neben zahlreichen Parteifreunden begrüßte er im besonderen Regierungsrat Wilfried Büchel, der sich später als Gesprächspartner in der Diskussion den vielen Fragen stellte.

Besonders erfreut war die Versammlung, dass Lorenz Hasler, der in seiner Amtszeit auf klare Erfolge verweisen darf, sich für eine erneute Kandidatur gewinnen liess. Unter grossem Beifall wurden er und die Kandidaten für den Gemeinderat einstimmig nominiert.

Obmann Alois Kind unterstrich auch, dass mit der Kandidatur von Lorenz Hasler und den weiteren bisherigen Gemeinderäten, die Kontinuität der Arbeit im Gemeinderat gewährleistet sei. Beständigkeit und Ausgewogenheit seien heute für ein Gemeindeparlament von grösster Wichtigkeit, um die aktuellen und künftigen Probleme zum Wohle der Bevölkerung zu lösen.

Er bitte deshalb um das Vertrauen für die gute Kandidatenmannschaft und rief zur Geschlossenheit auf. Der heutige Abend gebe ihm Mut und Optimismus, dass die FBP auch bei den bevorstehenden Wahlen ein gutes Resultat erzielen werde.



Unter grossem Applaus und einstimmiger Wahl wurde der bisherige Vorsteher Lorenz Hasler als Kandidat für das Vorsteheramt nominiert. Als erster gratulierte ihm FBP-Obmann Alois Kind und wünschte ihm Glück. (Bild: S. B.)

Ja zu unserer Heimat

Heute abend sind die Abstimmungslokale für die Urnenabstimmung zur Erleichterten Einbürgerung erstmals offen. Ich rufe alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auf, ihre staatsbürgerliche Aufgabe zu erfüllen und an der Abstimmung heute oder am Sonntag teilzunehmen.

Ich ersuche Sie auch, mit einem JA ein grosses menschliches Anliegen mitzutragen. Sagen Sie JA zur erleichterten Einbürgerung und geben Sie den Kindern liechtensteinerischer Mütter und den ehemaligen eingebürgerten Liechtensteinerinnen die Chance, JA zu unserer gemeinsamen Heimat sagen zu können.

Ein JA zur Stärkung unserer Eigenständigkeit

Wir haben ein grosses Interesse daran, dass die Menschen, die in unserem Land aufgewachsen sind, die im Herzen nur Liechtensteiner sind, zufällig einen ausländischen Pass besitzen, aber eine liechtensteinerische Mutter haben, in unseren Bürgerverband aufgenommen werden.

Ein JA zu einer menschlichen Lösung

Die Betroffenen arbeiten in unserem Land in allen Bereichen aktiv mit. Wir ihre liechtensteinerischen Mütter gestalten sie die Gegenwart und Zukunft unseres Kleinstaates mit uns. Wir waren und sind auf ihre Mitarbeit angewiesen. Es ist also auch ein grosses menschliches Anliegen, ihrem Wunsch, auch die liechtensteinerische Staatsbürgerschaft zu erlangen, entgegenzukommen.

Ein JA aus Verantwortung für unsere Gemeinschaft

Die ausländischen Kinder mit einer liechtensteinerischen Mama sind keine Fremden, sie gehören zu uns, und wir sind aufeinander angewiesen.

Mit der erleichterten Einbürgerung können wir den echten Ausländeranteil in unserem kleinen Land stabilisieren. Durch die sukzessive Herabsetzung der Höchstgrenze für den Ausländeranteil kann dem berechtigten Anliegen Rechnung getragen, und der Zuzug neuer Ausländer begrenzt werden. Die Einhaltung der Verordnung darf aber nicht durch sogenannte Sachzwänge in Frage gestellt werden. Wollen wir unseren Kleinstaat lebenswert erhalten, so müssen wir uns in verschiedenen Bereichen selbst beschränken. Wir wollen unsere Heimat auch unseren Kindern und Kindeskindern erhalten und tragen eine grosse Verantwortung.

Sagen Sie JA zu erleichterten Einbürgerung!

Für das Präsidium und den Vorstand der Fortschrittlichen Bürgerpartei
Josef Biedermann

Volksabstimmung

am 5.17. Dezember 1986 über die erleichterte Einbürgerung

ja

weil es für uns ein grosses menschliches Anliegen ist

FBP

Die langen Wartezeiten haben ein Ende

OeBB-Strecke Feldkirch-Buchs: Automatisierung der Bahnübergänge im Bereich von Schaan

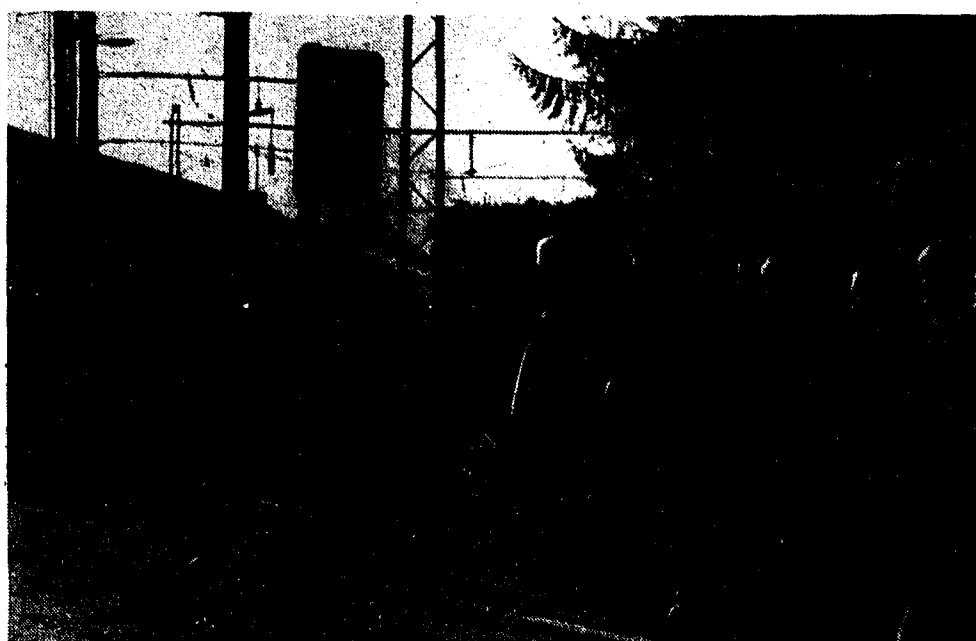
Im Rahmen eines kleinen Festaktes beim Bahnhof in Schaan sind gestern die automatisierten Schrankenanlagen offiziell ihrer Bestimmung übergeben worden. Der Eröffnungsfeier wohnten zahlreiche Gäste bei, u.a. Behördenvertreter der österreichischen Bahnverwaltung mit Dipl. Ing. Erwin Zierhofer von der Bundesbahndirektion Innsbruck an der Spitze, Regierungschef Brunhart, Vizeregierungschef Dr. Herbert Wille, Regierungsrat Wilfried Büchel, Vorsteher Lorenz Schierscher, Schaan, und Gemeinderäte, Vertreter des Baumtes, Heribert Meier vom F.L. Sicherheitskorps und

Pfarrer Baumann, Schaan, der einige geistliche Gedanken zur Sicherheit der Technik aussprach. Die Gäste wurden von Bauamtsleiter Ing. Hartmann in Schaan herzlich begrüßt.

Ing. Erwin Zierhofer erläuterte anschliessend anhand von Plänen das Projekt, das durch die erfolgte Automatisierung der Bahnübergänge für den Strassenverkehr stark verkürzte Wartezeiten bringen wird.

Die betriebliche Umwandlung des Bahnhofes Schaan in eine Halte- und Ladestelle ermöglichte die vorhandenen Hauptsignale zu entfernen. Dadurch könne die Abhängigkeit des Schrankenschliessens von der Freistellung der Signale beseitigt werden. Die Schrankenanlagen (Vollschranken ohne Hängegitter) werden durch computergesteuerte Anlagen vom Bahnhof Nendeln mit Angabe von Ordnungs-, Fehler- und Störmeldungen fernüberwacht. Dabei wies Ing. Zierhofer auf die grossen Sicherheitsaspekte hin. Die gleichen Projekte hätten sich in Österreich bisher bestens bewährt.

Die Schrankenanlagen für in Schaan durchfahrende Züge werden zugbedient geschlossen und nach Durchfahrt der Eisenbahnkreuzung wieder geöffnet. Die dabei entstehenden Sperrzeiten für den Strassenverkehr liegen wesentlich unter den heutigen Sperrzeiten. Sie sind abhängig von der Fahrgeschwindigkeit, sowie der Zuglänge und betragen bis höchstens 1,4 Minuten. In Schaan können sich die Sperrzeiten bis auf maximal 2,8 Minuten ausdehnen.



Lokalausgleich beim Bahnübergang Bänderer Strasse mit Zugsdurchfahrt. Rechts im Bild erkennen wir Regierungschef Brunhart und Regierungsrat Wilfried Büchel. (Bild: Brigitt Risch)

Amtshandlung für die Betriebsbewilligung

Vorschriftsgemäss hat eine Amtshandlung für die Erteilung der Betriebsbewilligung zu erfolgen. Dies geschah gestern im Beisein der Behördenvertreter durch Vorlage und Information über das Sachverständigengutachten des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr, durch die Information über die bahnsseitige Überprüfung aller Anlagen und der Übergabe des Berichtes und durch die Kenntnisnahme der Gutachten und Berichte sowie die formelle Erteilung der Betriebsbewilligung.

Obwohl durch die Modernisierung auch in der Funktionsweise grössere Sicherheit erreicht wird, darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass technische Gebrechen der Anlagen und Fehlverhalten der Strassenbenützer damit nicht vollends ausgeschaltet sind. Da wegen des raschen Ablaufs von Schrankensenkung und Zugsdurchfahrt keine Zeit mehr für Korrekturen bleibt, könnte eine Nichtbeachtung des Rotlichts zum Einschliessen von Fahrzeugen auf der Eisenbahnkreuzung führen. Bei den Übergängen Bänderer- und Zollstrasse sind vierteilige Vollschranken mit versetzten Schliesszeiten installiert, damit das Einschliessen verhindert wird.

Ein wichtiger Hinweis noch: Die Lichtanlage leuchtet 4 sec. mit gelbem Blinklicht, geht 3 sec. auf gelbes Dauerlicht über und schaltet dann auf Rot. Sobald die Lichtanlage gelb aufblinkt, muss der Fahrzeughalter warten. Zum eigenen Schutz.

EDV in der Landesverwaltung

Sukzessive Erweiterung der Datenverarbeitung vorgesehen

Bei der Landesverwaltung hat die elektronische Datenverarbeitung schon seit einiger Zeit Einzug gehalten. Immer mehr Ämter und Dienststellen werden, wie aus dem Bericht der Regierung an den Landtag hervorgeht, an das EDV-Netz angeschlossen.

Auch im kommenden Jahr sind im Bereich des Ausbaus der elektronischen Datenverarbeitung bei der Landesverwaltung grosse Vorhaben geplant. Die Schwerpunkte im EDV-Budget 1987 bilden die Projekte beim Hoch- bzw. Tiefbauamt sowie bei der Regierung. Beim Hoch- und Tiefbauamt wird in den ersten Wochen des Jahres 1987 mit der schrittweisen Einführung der Datenverarbeitung begonnen. Es ist geplant, bis anfangs 1988 die vorgesehenen Aufgabenbereiche auf die EDV zu übernehmen. Für die Sekretariate und den Rechtsdienst der Regierung steht die Erarbei-

tung eines Konzeptes für die Büroautomation im Vordergrund. Dieses Konzept wird auch Auswirkungen auf ähnliche Projekte in der ganzen Landesverwaltung haben. Die Regierung mit ihren Sekretariaten nimmt eine zentrale Stellung innerhalb der Verwaltung ein. Deshalb werden im Bereich Textverarbeitung verbindliche Normen und Richtlinien erarbeitet.

Fernziel ist ein automatisierter und damit rationaler Verkehr der Ämter und Dienststellen untereinander und mit der Regierung bzw. ihren Sekretariaten. Das Projekt soll bis Ende 1987 abgeschlossen sein. In einer ähnlichen Art und Weise wie bei der Regierung soll auch beim Landgericht ein Konzept für Büroautomation erarbeitet werden. Im Hinblick auf die Einführung einer umfassenden EDV-Lösung für das Sicherheitskorps stehen im kommenden Jahr die ersten Vorbereitungs- und Analysearbeiten an. Bei der Planung des Gesamtprojektes wird davon ausgegangen, dass die notwendige Infrastruktur erst im neuen Polizeigebäude aufgebaut werden soll. Beim Schulamt sind nunmehr die Voraussetzungen für einen EDV-Einsatz geschaffen worden. Im kommenden Jahr sollen die ersten Massnahmen getroffen werden. Ferner ist 1987 die Übernahme weiterer Teilbereiche von Ämtern und Dienststellen auf die elektronische Datenverarbeitung vorgesehen: Grundbuchamt, Amt für Berufsbildung, Amt für Volkswirtschaft, Sozial- und Präventivmedizinische Dienststelle, Sekretariat des Gymnasiums. Im EDV-Konzept für das Presseamt sind 1987 weitere Bereiche zur Übernahme vorgesehen.

Neu eingetroffen

Schach-Computer
«Mephisto»
Weltmeister 1985 + 1986.
Ein Geschenk
für die ganze Familie.

Essenstr. 379
FL-9492 Eschen
Tel. 075-3 34 65

Ihr Partner für:
Video, TV, HiFi,
Computer

A&K
Kind

Grundbuch
statt
Sparbuch